

# DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER  
**R**UTHNER**G**ASSE

**IN DIESER AUSGABE:**



**HALLO, WER SPRICHT? FALSCH VERBUNDEN  
HABEN SIE EINEN SCHLÜSSEL GEFUNDEN?  
KÜNSTLERADVENT IM BEZIRKSMUSEUM 21**

## *Aus dem Inhalt:*

Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion	Seite 2
Mieterbeirats-Informationen / Impressum	Seite 3
Treffpunkt Ruthnergasse – auch 2024 sehr aktiv	Seiten 4 - 5
Neues Angebot ab 2024: Das RUGA-Café für Junggebliebene	Seite 5
Alle Neune mit Treffpunkt Ruga / Frau RUGA aus dem Gemeindebau	Seite 6
Schneeräumung im Gemeindebau – Note mangelhaft	Seiten 7 - 8
Auch die Gartenbetreuung hat so ihre Mängel	Seiten 8 - 9
Aus der RUGA-Verschenk-Ecke	Seiten 9 - 10
Informations- & Kommunikations-Treffpunkt Ruthnergasse	Seiten 10 - 11
Haben Sie einen Schlüssel gefunden?	Seite 11
(M)ein Spaziergang durch unsere Wohnhausanlage	Seiten 12 - 13
Treffpunkt Ruthnergasse – Grätzelgeschichten	Seite 13 - 15
Hallo, wer spricht? Falsch verbunden!	Seiten 16 - 18
Bezirksmuseum Floridsdorf - Programm	Seite 18
Künstleradvent im Bezirksmuseum Floridsdorf	Seite 19
Viktor Trittner – ein Porträt	Seiten 19 - 20
Ankündigung Origami	Seite 21
Unentgeltliche Firmenvorstellungen	Seiten 22 - 24

Die RUGA gibt es auch im Internet: [www.radio-ruthnergasse.at](http://www.radio-ruthnergasse.at) [www.treffpunkt-ruthnergasse.at](http://www.treffpunkt-ruthnergasse.at).

Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Wieder hat ein neues Jahr begonnen. Ich freue mich auf viele neue Aktivitäten und Herausforderungen beim Nachbarschaftsverein **Treffpunkt Ruthnergasse**. Viele **soziale Projekte** haben noch im alten Jahr ihren Anfang genommen und es werden noch viele dazu kommen. Mein **Verein** bekommt immer mehr Zulauf und private Unterstützung!

Als **ehrenamtliche Mieterbeirätin für die Ruthnergasse 56-60** habe ich mehr denn je zu tun. Viele BewohnerInnen kommen zu mir, wenn es in der Kommunikation mit **Wiener Wohnen** nicht klappt und da gibt es Baustellen an allen Ecken!

**2024** plane ich auch einige neue **historische Projekte!** Meine **historische Grätzelgeschichte** in der **RUGA** geht natürlich weiter!

**Treffpunkt Ruthnergasse** - ein **Raum zum Zusammenkommen** und **für viele Ideen**. Schauen Sie doch einmal vorbei! Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig!



**Gabriele Schellig**  
**Herausgeberin, Vereinsobfrau**  
**Treffpunkt RUGA, Obfrau**  
**Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60**

**Tel. 0664/36 19 782**  
[treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at](mailto:treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at)



Die Sprechstunden Ihrer ehrenamtlich tätigen Mieterbeirätin der **Ruthnergasse 56-60** finden im privaten Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt:

**jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr: Tel. 0664/36 19 782, Frau SCHELLIG.** Bitte um telefonische Terminvereinbarung.

Meine Tätigkeit als **Mieterbeirätin** für unsere Wohnhausanlage ist **ehrenamtlich**. Ich bekomme **kein Gehalt oder sonstige Vergütungen**, stehe auch in **keiner arbeitsrechtlichen Verbindung** mit **wohnpartner** oder **Wiener Wohnen**. Ich bin eine **Privatperson**, selbst **Bewohnerin der Ruthnergasse 56-60** und helfe, wenn Sie Probleme mit Wiener Wohnen haben, wenn Sie ein Formular ausgedruckt brauchen oder eine Auskunft benötigen. **Nachbarschaftshilfe** ist für Ihre Mieterbeirätin und meinen **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** selbstverständlich. Auch **Fundgegenstände** aus unserer Wohnhausanlage (z. B. Schlüssel) können im Vereinslokal abgegeben werden. Ich schreibe die Gegenstände dann aus, bei Nichtabholung bringe ich sie in die **Fundbox in die Trilergasse**.

Mittlerweile habe ich schon sehr viel zu tun, denn es kommen viele BewohnerInnen - auch aus anderen Wohnhausanlagen - bei mir vorbei, obwohl ich „**nur**“ für die **Ruthnergasse 56-60** die Funktion als **Mieterbeirätin** ausübe. Ich bemühe mich natürlich immer, Hilfe anzubieten.

**Mein Vereinslokal DIE RUGA in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2 ist werktags Montag bis Freitag in der Kernzeit von 16.00-18.00 Uhr geöffnet. Das Lokal, für das ich Miete bezahlen muß und alle Vereinstätigkeiten werden aus Spenden bzw. von mir privat finanziert.**

Ich gebe eine monatliche **Grätzelzeitung – DIE RUGA –** heraus, die ich **selbst finanziere**. Die Zeitung liegt z. B. in der **MARCO-POLO-Apotheke** im Nittelhof oder bei den NahversorgerInnen in der **Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60** auf und erfreut sich immer größer werdender Nachfrage. Vielen Dank!

Ich bekomme **keinerlei Subventionen** und kann daher die Zeitung nicht allen Haushalten in den Postkasten werfen. Das macht auch keinen Sinn, denn nicht alle interessiert die Zeitung und zum Wegwerfen ist sie zu schade. **DIE RUGA gibt es** auch im Internet: **[www.treffpunkt-ruthnergasse.at](http://www.treffpunkt-ruthnergasse.at)** und in der **Facebook-Gruppe: Grätzeltreffpunkt Ruthnergasse!**

**Impressum:** Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich: Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751 c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93143140 [treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at](mailto:treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at). Mitglied im Österreichischen Journalistenclub. Alle Texte und Fotos von Gabriele Schellig (Copyright), Fremdtex te und Fotos sind gekennzeichnet.

Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen. Produktion: agentur graetzer, Alsegger Straße 38/10, 1180 Wien, [www.agenturgraetzer.at](http://www.agenturgraetzer.at)



DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke. Wird gratis oder gegen freiwillige Spende für die Vereinskasse abgegeben. Papierauflage 2023: ca. 1.800/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

## TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – AUCH 2024 SEHR AKTIV:



Das Vereinslokal von Treffpunkt Ruthnergasse

Der privatorganisierte Verein **Treffpunkt Ruthnergasse** hat sich **Nachbarschaftshilfe zum Ziel** gesetzt. Der Bedarf in unserer Wohnhausanlage und im Grätzel wird immer größer. **Treffpunkt Ruthnergasse** ist mittlerweile Ansprechpartnerin für viele Probleme und gern genutzter Ort für Zusammenkünfte und neue Ideen!



Gemütliche Ecke zum Plaudern im Vereinslokal

Der Verein hilft bei **Einreichungen, Schreiben an Behörden und Ämter, Beschwerden etc.** Über **Alltagssorgen** kann man bei den Vereinsabenden plaudern, Karten spielen, an den zahlreichen Aktivitäten wie Kegelabende, Adventkranzbinden usw. teilnehmen. Bei **Treffpunkt Ruthnergasse** ist immer etwas los. Es ist noch Platz für weitere **KartenspielerInnen**, sei es **Schnapsen oder Tarock!** Auch

AnfängerInnen sind herzlich willkommen! Lesen Sie im nächsten Artikel mehr dazu!

Unterstützt werden die Vereinsaktivitäten vom **MieterInnensprecher der Justgasse 29, Thomas HALAC**, bei dem ich mich herzlich für die **Zurverfügungstellung einer Rampe** bedanke. Damit können jetzt auch BesucherInnen mit Rollatoren oder Gehhilfen leichter ins Lokal gelangen.



Die Schaufenster sind immer wieder neu geschmückt

Aber nicht nur **Geselligkeit und Kommunikation** stehen auf der Aktivitätenliste des Vereins, auch verschiedene Projekte werden durchgeführt. So ist mir das Thema **Müllvermeidung bzw. Müllreduzierung** ein großes Anliegen. Dafür werden Dinge gesammelt, die andere nicht mehr benötigen und wegwerfen würden. Diese Verschwendung muss nicht sein.

Beim **Dauerflohmarkt im Vereinslokal** können viele Dinge gegen sehr moderate Spenden für die Vereinskasse erworben werden. Vieles wird von mir aber an Menschen verschenkt, die kein oder nur ein geringes Einkommen haben. Man sollte nicht glauben, wieviele Menschen sich nicht einmal mehr Schokolade leisten können. Da freut es mich immer, wenn ich hier etwas weitergeben kann. Es gibt eine eigene **Verschenk-Ecke** im Lokal mit vielen praktischen Dingen, die gratis mitgenommen werden können (derzeit beschränkt auf **3 Stück pro Person/pro Tag**). **Treffpunkt Ruthnergasse** benötigt immer Sachspenden aller Art (z. B. Kleidung, Bücher, Konserven, haltbare

Lebensmittel, Katzen- und Hundefutter, Schulartikel etc.). All diese Dinge werden an Menschen, die sie benötigen, gratis oder gegen eine sehr geringe Spende weitergegeben. Auch **Flohmarktware** wird immer benötigt.



Großes Angebot beim Dauerflohmarkt

Spenden bitte nur im Vereinslokal **DIE RUGA, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2**, abgeben (Montag

bis Freitag 16.00-18.00 Uhr) oder mich anrufen: **Frau SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40.**

#### Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Der privatorganisierte Nachbarschaftsverein steht in **keinem Zusammenhang mit wohnpartner oder Wiener Wohnen. Da immer wieder fälschlich angenommen** wird, Treffpunkt Ruthnergasse und andere Institutionen oder Lokale „gehören zusammen“, hier nochmals die **Richtigstellung**: Treffpunkt Ruthnergasse wird nur aus **privaten Mitteln** finanziert, bekommt kein öffentliches Budget oder Subventionen. Auch die Miete und alle Ausgaben für das Vereinslokal werden von der **Vereinsobfrau privat finanziert.**

**Auch das „Grätzelzentrum Floridsdorf“ in der Ruthnergasse (Organisation wohnpartner) steht in keinem Zusammenhang mit Treffpunkt Ruthnergasse. Bitte wenden Sie sich mit Anfragen zum Grätzelzentrum direkt dorthin!**

## NEUES ANGEBOT AB JÄNNER 2024 – DAS RUGA-CAFÉ FÜR JUNGGEBLIEBENE:

Nachdem der **private Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** immer mehr Zuspruch für seine Aktivitäten findet, gibt es **ab Jänner 2024** ein **NEUES ANGEBOT**.

Beginnend mit **10. Jänner 2024** kann man sich jeden **Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr** im **RUGA-Café für Junggebliebene** zum Plaudern treffen. Da ich immer wieder Anfragen bekomme, schauen wir einmal, ob die Gründung einer **Tarockrunde** gelingt. Auch eine Schnapserpartie wird für diesen Tag gesucht. MitspielerInnen bitte melden!

Es werden auch verschiedene **Brettspiele** angeboten und eine **neue Spieleaktivität** des Vereins, da wird aber noch nichts verraten. Wenn sie gut angenommen wird, soll sie eine regelmäßige Vereins-Einrichtung werden.

Bisher fand am **Mittwoch** ja schon unser **Computercafé** mit **Thomas HALAC** statt und man konnte sich auch **Unterstützung bei Einreichungen über das Internet** (z. B. **Energiebonus**) holen oder wurde bei Schreiben an Wiener Wohnen und andere Stellen unterstützt. Das wird beibehalten und eben um das Spieleangebot erweitert. Damit möchte der Verein seinen Grundsatz: „**Niemand muß alleine zu Hause sitzen**“ verstärkt Rechnung tragen.

Ich würde mich auch freuen, wenn **Firmen, Vereine, Einzelpersonen** sich hier zur Verfügung stellen und z. B. **Vorträge, Lesungen, Präsentationen** etc. für unsere BesucherInnen anbieten möchten.

**DIE RUGA – nicht nur ein Vereinslokal, sondern ein Raum zum Zusammenkommen und für viele Ideen!** Infos: **Frau SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40.**

## ALLE NEUNE MIT TREFFPUNKT RUGA:

Am **Samstag, 16. Dezember** fand wieder einer unserer regelmäßigen **Kegelabende** statt. Damen gegen Herren hieß es wieder. Das Glück war leider auf Seite der Herren, aber die Damen haben nur knapp verloren.



**Spannung bei den ZuschauerInnen: wer gewinnt das nächste Spiel?**

Es ging ja auch nicht um den Sieg, sondern um ein unterhaltsames, wer wollte, auch sportliches Zusammenkommen. Wem die Kugel nicht

geheuer war, der plauderte mit den anderen ZuschauerInnen, aß etwas Gutes und unterhielt sich gut in angenehmer Gesellschaft.



**Die Herrenmannschaft hat schließlich knapp gewonnen!**

Nächstes Jahr gibt es garantiert **weitere Kegelabende**, schon wegen der Revanche. Und nächstes Jahr gewinnen nur die Damen, so der gute Vorsatz!

## FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

In ana Zeitung hot da Chef ana Schnee-Ramfirma gsogt, schuid san net de Schnee-Rama, sondern de Leit, weus im Winta Sommaschucherl au hom. Oiso fia de net gramten Gehsteig bei uns het i Eislaufschuach braucht.



Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017  
Text: Gabriele SCHELLIG

## SCHNEERÄUMUNG IM GEMEINDEBAU – NOTE MANGELHAFT:

Am **Samstag, 2. Dezember 2023** sorgte Frau Holle für weißen Segen von oben – es schneite fast die ganze Nacht. Überraschend kam der Schneefall offenbar für **Wiener Wohnen** und die **Stadt Wien**. An diesem Tag und danach waren nur wenige **SchneeräumerInnen** zu sehen.

Die **Gehsteige und Flächen**, für die bei uns die **HausbesorgerInnen** zuständig sind, waren super geräumt, jene im Zuständigkeitsbereich der **Haus- und Außenbetreuung** sahen weniger gut aus.

Viele MieterInnen reklamierten diese Problematik noch am Samstag bei ihrer **Mieterbeirätin**, die die Mißstände bei **Wiener Wohnen** einmeldete und rasche Abhilfe verlangte! Vergebens. Auch am nächsten Tag waren viele Gehsteige vereist oder nicht geräumt und es war auch nicht gestreut. Wiederholte Anrufe bei Wiener Wohnen der Mieterbeirätin brachten gar nichts.

Die größte Hausverwaltung Österreichs ignorierte die Ängste ihres zahlenden Publikums. Man konnte sich an vielen Stellen nur sehr vorsichtig oder gar nicht fortbewegen! Auch die vielen Beschwerden von MieterInnen an diesem Tag nützten nichts, offenbar interessierte es Wiener Wohnen nicht, dass diese Zustände vor allem für ältere, bewegungseingeschränkte Personen untragbar waren.



So sah der Gehsteig vor Stiege 31 am Mittwoch, 6. Dezember trotz zahlreicher Urgezen aus!

Für die **Haus- und Außenbetreuung** werden den MieterInnen hohe Pauschalen als Betriebskosten in Rechnung gestellt. Eigentlich müßte **Wiener Wohnen** den MieterInnen für diese mehr als mangelhafte Erledigung der Räumung etwas zurückzahlen!



Der Gehsteig vor den Stiegen 22 - 23 (bei der Nebenfahrbahn in unserer Wohnhausanlage) am Tag nach dem Schneefall – eine Eisbahn

Die **Schneeräumung** ist gesetzlich geregelt und alle HausbesitzerInnen sind zur Räumung verpflichtet. Sollte etwas passieren, dann kommen **Schadensersatzansprüche, Prozesse, Regresse von Versicherungen** und mehr auf sie zu. Gilt das für Wiener Wohnen nicht? Vielleicht ist man sich dort sicher, dass es niemand wagt, die **größte Hausverwaltung Österreichs** nach einem Sturz auf den eisigen Gehsteigen zu verklagen. Wie aus anderen Gemeindebauten zu vernehmen war, war die Situation in unserer Wohnhausanlage kein Einzelfall.

Übrigens hat in der **Kronen-Zeitung vom 10. 12. 2023** in einem Interview der Geschäftsführer einer großen privaten Schneeräumfirma gemeint: „*Leider haben z. B. in Wien manche den Winter ein bisschen verlernt und gehen mit Sommerschuhen raus.*“ **Originalzitat Ende.**

Unsere älteren BewohnerInnen konnten auch drei Tage nach dem großen Wintereinbruch die Wohnung nicht verlassen, selbst wenn sie sich mit Schneeschuhen oder Hundeschlitten ausgestattet hätten.

Die von **Wiener Wohnen** beauftragte Firma war beim Räumen der Wege mehr als nachlässig und viele Gehwege in unserem Gemeindebau waren vereist und spiegelglatt.



Auch die öffentlichen Wege sahen nicht besser aus - der Zugang zu den Gehsteigen war auch Tage nach dem Schneefall oft nur mangelhaft oder gar nicht geräumt

Und auch auf vielen öffentlichen Gehsteigen war die Räumqualität bei vielen Firmen stark verbesserungswürdig.



Ein Teil des Gehsteigs vor dem Aktivpark Ruthnergasse/Pfendlergasse war am Dienstag, 5. Dezember, noch immer nicht begehbar.

## AUCH DIE GARTENBETREUUNG HAT SO IHRE MÄNGEL:

In unserer Wohnhausanlage werden die Sträucher bzw. Bäume durch die **Fremdfirma L.** geschnitten. Beauftragt wird die Firma von **Wiener Wohnen**.

Leider gibt es immer wieder Grund zu Beschwerden, diesmal betraf es den **Abtransport des Schnittgutes**. Das lag tagelang auf der Straße, zuerst nur ein Haufen mit Resten von Bäumen und Ästen, direkt vor dem Müllkäfig.

Die **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** sprach einen Mitarbeiter der Firma an und bat um Entfernung. Es wurde vom Mitarbeiter die Weiterleitung der Beschwerde versprochen. Abtransportiert wurde nichts, stattdessen wuchs am nächsten Tag ein **zweiter Haufen** vor dem Müllkäfig gegenüber, nahm zwei Parkplätze in

Anspruch und machte es auch der Müllabfuhr mit der Abholung des Mülls schwer.



Das Schnittgut lag tagelang ungesichert auf der Straße



Rare Parkplätze wurden durch den zweiten, ebenfalls ungesicherten Haufen belegt

Bei zwei Anrufen der Mieterbeirätin bei Wiener Wohnen wurde Abhilfe versprochen. Aber irgendwie war es der **Gartenbetreuungs**firma wurscht und sie zeigte **Wiener Wohnen** die lange Nase oder sie saß das Problem aus (es gilt natürlich die **Unschuldsvermutung**).

Die Haufen lagen das ganze Wochenende als Hindernis für umkehrende Autos da. Sie waren eine gefährliche Stelle durch die ungesicherte Lagerung von Schnittgut und Baumstämmen, die sich im Laufe der Tage in Richtung Fahrbahn verabschiedeten. Erst am **Montag Vormittag** wurde das Schnittgut endlich abtransportiert.

Der Abtransport des Schnittguts muß **entsprechend organisiert werden**. Es darf nicht zum Hindernis, zur Gefahrenquelle oder zum Parkplatzvernichter werden! Es ist leider nicht der erste Vorfall dieser Art! Die MieterInnen zahlen ja genug für die Gartenbetreuung!

Firma L. begann gleich mit der Anlage eines neuen Haufens mit Schnittgut. Eigentlich unverständlich, dass gerade jetzt (schon wieder) alle Sträucher geschnitten werden müssen, vor allem jetzt im

Winter, wo sich viele Tiere in die Büsche zum Winterschlaf zurückziehen. Wir haben z. B. Igel hier, aber so wahrscheinlich nicht mehr lange. Außerdem wurden erst vor kurzem Schneidearbeiten durchgeführt, abwechselnd von der **Haus- und Außenbetreuung** und der **Fremdfirma L.**



Nicht ungefährlich diese Lagerung nahe der Fahrbahn!

Dem Ausmaß der Gartenarbeiten zu urteilen, liegt unser Gemeindebau im **Schloßgarten Schönbrunn**. Vielleicht sollte man das im Rahmen eines **historischen Grätzelpaziergangs** verifizieren.



Am Montag wurde das Schnittgut endlich abtransportiert!

## AUS DER RUGA-VERSCHENK-ECKE:

In der **RUGA-Verschenk-Ecke** finden sich laufend Kleinigkeiten, die der Verein gerne an Menschen oder Vereine weitergibt, die sie benötigen.

War es im November **Hundefutter**, das bei HundebesitzerInnen für große Freude sorgte, so waren es im Dezember **Kerzenreste**, die in einer Behindertenwerkstätte gerne genommen wurden.

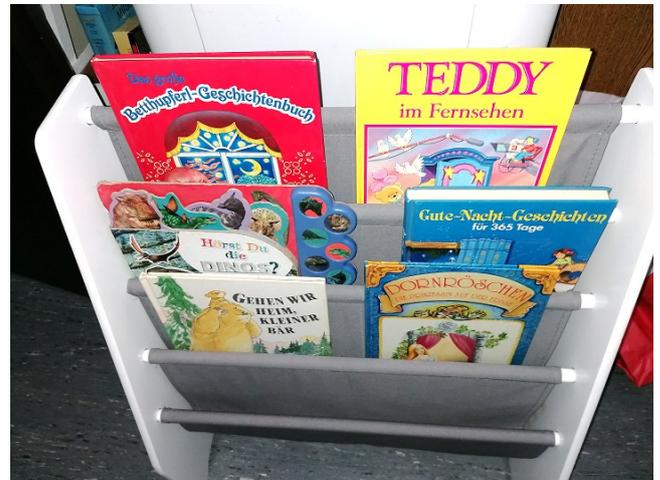


Zu verschenken!

Treffpunkt Ruthnergasse sammelt auch weiterhin Sachspenden aller Art (Kleidung, Bücher, Tiernahrung, Bastelmaterial etc.) und gibt vieles gratis weiter. Einiges findet auch in unserem Flohmarkt gegen sehr moderate Spenden AbnehmerInnen.

Derzeit steht ein **Badezimmerschrank** (H x B x T ca. 52 x 58 x 15), einige Kinderbücher sowie

diverse Kleinigkeiten zur kostenlosen Abholung bereit.



Einige Kinderbücher zum Verschenken!

Abholmöglichkeit! **Montag bis Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr**. In diesem Zeitraum können auch gerne Spenden abgegeben werden!

## INFORMATION- UND KOMMUNIKATIONS-TREFFPUNKT RUTHNERGASSE:



Das Vereinslokal des Nachbarschaftsvereins **Treffpunkt Ruthnergasse** entwickelt sich immer mehr zu einem Gemeinschaftszentrum. Hier kommt man gerne zum Plaudern oder Kartenspielen zusammen. **Beratungen**, wenn es

beim Kontakt mit Wiener Wohnen ruckelt, werden auch angeboten.

Ein **Dauerflohmarkt** und eine **Verschenk-Ecke** laden zum Stöbern. Viele soziale Projekte, wie das **Müllreduzierungs-Projekt**, kann man hier unterstützen.

**Das Angebot von Treffpunkt Ruthnergasse:**

**Ankündigung von Veranstaltungen** im Schaufenster des Vereinslokals und/oder in der monatlichen Grätzelzeitung **DIE RUGA**, natürlich gratis.

**Vorstellungen von Vereinen** bzw. kleinen Firmen im **Infoschaufenster** bzw. in der **RUGA**.

**Auflegen von Flyern** mit Angeboten, die für unsere BesucherInnen interessant sind.

**Organisation von Aktivitäten** im Vereinslokal wie Treffen, Kartenspielrunden etc. Keine Vereinsmitgliedschaft nötig!

Für **Kooperationen** mit anderen Vereinen oder Einzelpersonen ist Treffpunkt Ruthnergasse immer offen!

Wer **Workshops oder Vorträge** hier abhalten möchte, ist herzlich willkommen. Reden wir uns zusammen!

**Kleine Fundgegenstände** wie Müllraum- oder Wohnungsschlüssel können bei Treffpunkt Ruthnergasse in der **RUGA** abgegeben werden.

Oder Sie werfen sie einfach in den **Mieterbeiratspostkasten vor Stiege 8** ein. Die Mieterbeirätin macht einen Aushang. Sollten die Gegenstände nach einer Frist nicht abgeholt werden, dann kommen sie in die Fundbox in der Trillergasse, E-Cards werden zur ÖGK am Franz Jonas-Platz gebracht.

**Schaufenstergeschichten:** Haben Sie eine interessante historische oder aktuelle Geschichte? Über Ihren Verein, Ihre Firma, Ihre Familie etc.? Interessant sind aktuelle und historische Geschichten. Und Sie müssen nicht unter die Schriftsteller gehen – Treffpunkt Ruthnergasse macht zu Ihren Fotos und Erzählungen die passende Texte!



Viele informative Aushänge im Info-Schaufenster

## HABEN SIE EINEN SCHLÜSSEL GEFUNDEN?

**Gedankenlosigkeit oder Ablenkung** und schon ist es passiert. Der Schlüssel für den Müllkäfig bleibt dort stecken. Besonders schlimm, wenn er sich auf dem Bund mit den Wohnungs- oder Autoschlüsseln befindet.

Bis man draufkommt, ist er leider weg. Unglücklicherweise gibt es in letzter Zeit offenbar immer mehr **FinderInnen**, die die Schlüssel an sich nehmen und behalten. Kein Wunder, viele BewohnerInnen unserer Anlage haben keinen **Müllkäfigschlüssel**, weil sie ihn verloren oder nie einen besessen haben. Da ist es verlockend, den Fund zu behalten, kostet doch das Nachmachen des gesperrten Schlüssels **fast € 80,-**.

Der nicht brauchbare Rest des Schlüsselbundes wird dann oft genug weggeworfen und taucht nie wieder auf.

Nehmen es die Menschen mit der Ehrlichkeit wirklich nicht mehr so genau und freuen sich über

Dinge, zu denen sie auf nicht rechtmäßigem Weg gekommen sind? Ist es ihnen egal, wenn die VerliererInnen Schwierigkeiten und Kosten bei der Wiederbeschaffung haben?

**Treffpunkt Ruthnergasse** bzw. die **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** kümmern sich gerne um abgegebene Schlüssel und versucht die BesitzerInnen wieder zu finden bzw. bringt sie zur Fundbox. Einfach den Schlüssel **im Vereinslokal abgeben** oder in den **Mieterbeiratspostkasten vor Stiege 8** werfen!

Sie selbst könnten selbst einmal in diese Lage kommen. Wären Sie dann nicht froh, wenn ehrliche ZeitgenossInnen die Fundgegenstände abgeben?

**Danke** jedenfalls an die ehrlichen FinderInnen, die den Schlüssel bei der Fundbox oder bei mir abgeben!

## (M)EIN SPAZIERGANG DURCH UNSERE WOHNHAUSANLAGE:

Als Mieterbeirätin werde ich von **vielen Institutionen** zu **Veranstaltungen** eingeladen. Neulich bekam ich eine Einladung einer Institution aus dem Grätzel. Unter dem Motto „**100 Jahre Gemeindebauprogramm**“ wurde da ein Vortrag angekündigt und über **drei Grätzelspaziergänge im Grätzel Siemensstraße und Neu Leopoldau für 2024** wurde auch informiert.

In der Einladung hieß es: „**Ziel ist es, Sie (Mietervertreter\*innen und Bewohner\*Innen aus Floridsdorf) zu informieren, damit auch Sie anderen Interessierten historisches, spannendes und geheimnisvolles über Ihre Wohnhausanlage erzählen können.**“ (Zitat im Original niedergeschrieben).

Erzählen kann ich auch ohne Vorträge so einiges, denn ich werde von vielen BewohnerInnen schon regelmäßig durch die Anlage geführt. Die Leute möchten mir nichts über historischen Tatsachen

erzählen, sondern zeigen mir die traurige **Gegenwart unserer Wohnhausanlage** und bitten mich um Meldung von Mißständen an Wiener Wohnen.

Aber ich kann versichern: Auch so ein Spaziergang bietet **Spannendes**: wieviel Dreck wird diesmal wieder neben den Müllcontainern herumliegen? **Geheimnisvoll** bleibt es in jeden Fall, zu sehen warum jemand seinen Dreck nicht ordnungsgemäß entsorgen kann und wer den Umgang mit den Müllcontainern nicht kennt. Und zum **historischen** Punkt bin ich mir mit den vielen BeschwerdeführerInnen einig, dass es vor vielen, vielen Jahren hier nicht wie in einer Mülldeponie aussah.

**Allen Interessierten** präsentiere ich auch gerne **aktuelle Fotos aus der Müllgeschichte** unseres Gemeindebaus!



Um auf das **Historische** zurückzukommen: Ich wage zu behaupten, dass ich über unsere Wohnhausanlage einiges erzählen kann. Mit meiner historischen Serie in der **Grätzelzeitung DIE RUGA** wandere ich seit **mehr als sechs Jahren** in die **Vergangenheit unserer Wohnhausanlage und des Grätzels**.

Außerdem gestalte ich laufend verschiedene **Schaufenstergeschichten** mit Themen aus der Vergangenheit in meinem Vereinslokal. So habe ich z. B. über das **50 Jahr-Jubiläum** unserer Wohnhausanlage **Ruthnergasse 56-60** vor drei Jahren geschrieben und eine Schaufenstergeschichte mit vielen historischen Fotos und

Daten habe ich dazu auch gemacht. Damals hat sich sonst niemand die Mühe gemacht, hier nachzuforschen, auch bei einem Grätzelspaziergang hörte man über unsere Anlage nicht viel, dabei gibt es einiges zu berichten, wenn man sich nur ein wenig Mühe gibt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Meine historische Serie in der **RUGA-Grätzelzeitung** geht auch 2024 weiter und ich werde wieder neue **Schaufenstergeschichten im Vereinslokal DIE RUGA** präsentieren. Gezeigt wird **Vergangenes, Neues** und **Interessantes** aus dem Grätzel rund um die Ruthnergasse und darüberhinaus.

## WIR HABEN EINE KRISE! HABEN WIR EINE KRISE?

In unserer Wohnhausanlage finden sich immer wieder bei den Müllkäfigen oder an anderen Orten die Zeugen unserer Wohlstandsgesellschaft. Und das, obwohl wir ja angeblich eine Krise haben.

Wenn man bei einer ausgedienten Teppichklopfstange **12 ungeöffnete Mineralwasserflaschen** findet, dann kann es mit der Krise nicht so weit her sein. Da geht es manchen offenbar immer noch zu gut. Viele Menschen wären über nicht mehr benötigte, aber noch verwendbare Lebensmittel froh. Der **private Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** sammelt Lebensmittel, Kleidung, Tiernahrung etc. und gibt diese Dinge an Menschen weiter, denen es nicht so gut geht.

Abgeben kann man Sachspenden aller Art im Vereinslokal **DIE RUGA**, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2, 1210 Wien, **Montag bis Freitag (werktags) von 16.00 bis 18.00 Uhr!** Vielen Dank!



Gab es wirklich keine bessere Verwendung?

## TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – GRÄTZELGESCHICHTEN – Serie Teil 70:

### DIE STRASSEN IM GRÄTZEL UND UMGEBUNG:

#### Arnoldgasse:



Führt von der **Frömmelgasse** weg und ist benannt nach dem Bäckermeister (**in der Brünnerstraße 75**), Hausbesitzer und Floridsdorfer Bürgermeister **Georg ARNOLD** (geboren 2. Juni 1847, gestorben 20. November 1900).

Während seiner Amtsperiode wurden die Orte Jedlersdorf am Spitz (Neu Jedlersdorf) und Floridsdorf vereinigt.

#### **Textquellen:**

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Arnoldgasse>

[https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Georg\\_Arnold](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Georg_Arnold)

Heimat Floridsdorf von Raimund Hinkel & Bruno Sykora, ISBN 3-85398-000-7, Verlag Alfred Eipeldauer, Wien, 1977

## GRÄTZELSPAZIERGANG – WIE ES WAR UND WIE ES JETZT IST:

Bei einem meiner vielen **Grätzelspaziergänge rund um die Ruthnergasse** sind mir viele Veränderungen aufgefallen. Grund genug für mich, einen kleinen historischen Vergleich zu machen!

Viele Häuser wurden abgerissen, neue nahmen schon ihren Platz ein, Plätze haben sich verändert. Der eine oder andere Nahversorger ist verschwunden, die neu errichteten Geschäftslokale stehen oft lange leer. Die Mieten dafür sind zu hoch oder die Lage ist für Gewerbetreibende nicht attraktiv, weil es keine Parkplätze gibt oder weil die Fahrt ins nächste Einkaufszentrum einfach das schönere Einkaufserlebnis bietet.

Gehen wir also los! Nahe unserer **Wohnhausanlage** gibt es schon die erste Veränderung!

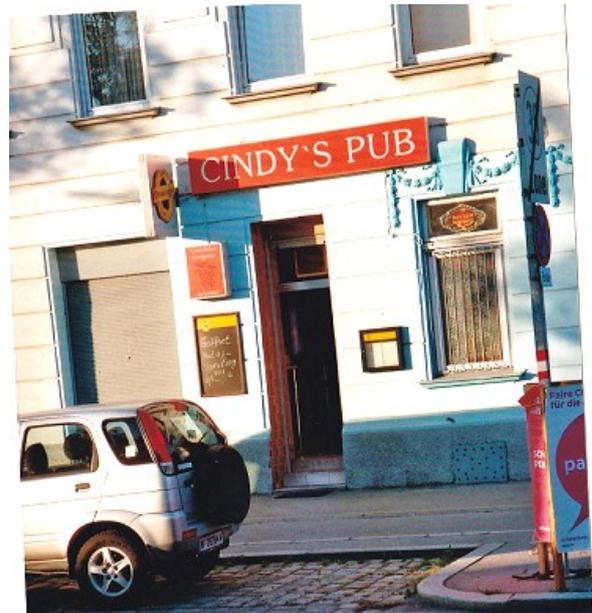
Der **Diskonter** neben unserer Wohnhausanlage heißt schon lange nicht mehr **Zielpunkt**, seit **Anfang Dezember 2015** hat der **Hofer** hier sein Zuhause.



Den Zielpunkt an der Ruthnergasse 54 gibt es nicht mehr, seit 2015 findet man hier eine Hofer-Filiale.

Wenn wir zur **Siemensstraße Richtung Schnellbahn** gehen, können wir uns im Sommer im dortigen **Eisgeschäft** in der **Siemensstraße 73** bei einem Eisbecher abkühlen.

**Bis 2014** residierte hier **Cindy's Pub**. **Ab 2014** hieß das Lokal „**Black & White**“ und **seit 2021** herrscht hier: **Hochsaison im Eissalon im Gelati Venti Uno**.



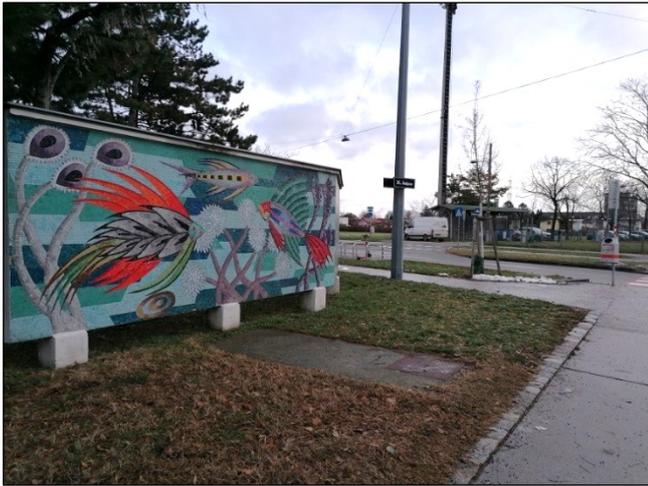
Das Pub gibt es seit 2014 nicht mehr



Auch der Ausblick von der **Ruthnergasse 29/Justgasse** hat sich verändert. Die Gasometer des **Gaswerks Leopoldau** sieht man heute nicht mehr.



**12. November 1984: Justgasse 29/Ecke Ruthnergasse: mit den Gasbehältern des Gaswerks Leopoldau (Foto: © Bezirksmuseum Floridsdorf, Archiv)**



Der gleiche Ort im Dezember 2023. Auf dem Gebiet des ehemaligen Gaswerks steht ein neuer Stadtteil.



2014: Brunnerstraße 131 – Konditorei Welser wird 90 Jahre



12. Dezember 2023: Wohnhaus statt Konditorei Welser



Frauenstiftgasse/Baumergasse am 30. April 2014

Am 15. 12. 2016 hat Helmut Bogner zum letzten Mal die Tür zu seinem Geschäft Ecke Frauenstiftgasse/Baumergasse abgesperrt und ist in den Ruhestand gegangen. Heute ist dort eine Konditorei!



August 2016: das Hotel Berger wird abgerissen. Ein Wohnhaus steht jetzt an der Ecke Brunnerstraße/Siemensstraße (Bild unten)



Dezember 2023: Konditorei statt Drogerie



## HALLO, WER SPRICHT? FALSCH VERBUNDEN!



Bis 2018 gab es zwei Telefonzellen neben unserer Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60

Weil wir von **Veränderungen** rund um die Wohnhausanlage reden: Im **Februar 2018** konnte man in der öffentlichen **Telefonzelle** gegenüber der **Busstation des 30A** noch wen anrufen, heute sind die beiden **Telefonhütten** längst abgebaut.



Dezember 2023: keine Spur mehr von den einst gern genutzten öffentlichen Münzfernsprechern

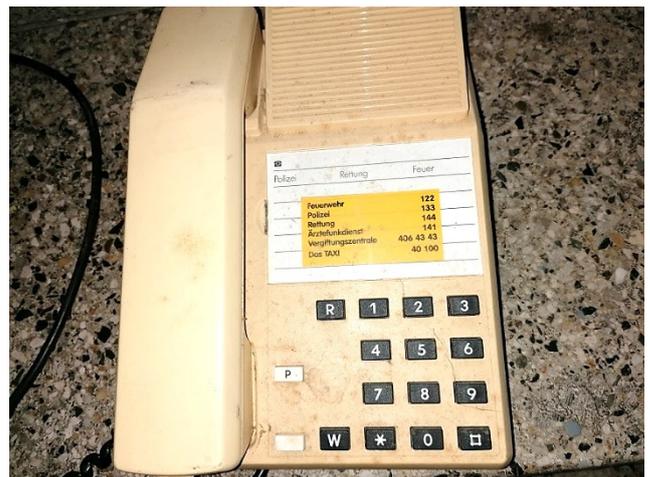
Im Vereinslokal „**DIE RUGA**“ haben wir erst unlängst über die vergangenen Zeiten philosophiert, unter dem Motto „**Ein Telefon daheim, das war was**“, denn es ist noch gar nicht so lange her, da war es nicht selbstverständlich, ein Telefon zu Hause zu haben.

Unser erstes Telefon bekamen wir in der Ruthnergasse **Anfang der 70er-Jahre**. Ein weißer Apparat, ziemlich gewichtig mit Wählscheibe. Damals teilte man sich die Leitung

mit **zwei, meistens vier TeilnehmerInnen**. Das bedeutete, dass auf einer Leitung vier Menschen telefonierten. Das war das sogenannte **Vierteltelefon** und man musste oft Geduld aufbringen, bis man telefonieren konnte.

An der Wand hatte man ein **kleines Kasterl** und wenn ein anderer Teilnehmer zu telefonieren begann, gab es ein Geräusch und man wusste, jetzt war die Leitung besetzt.

Man konnte auch an der Telefonnummer erkennen, wer das erste Viertel, das zweite etc. hatte, denn alle TeilnehmerInnen eines Viertels hatten die gleiche **Basis-Telefonnummer** mit der individuellen Endung auf **1, 2, 3 oder 4**.



Dieses Telefon hatte ich in den späten 1990er-Jahren in Verwendung.

In den **80er-Jahren** hatte ich als einen Viertelpartner ein Gasthaus an Bord. Sie können sich vorstellen, wie oft ich zum Telefonieren kam. Vor allem in der Nacht klackerte das Kasterl an der Wand ununterbrochen, sodass ich es mit einer dicken Decke und Schaumstoff umwickelte, um in Ruhe schlafen zu können. Abschalten konnte man es nicht.

Wer kein Telefon sein Eigen nennen konnte, und das waren sehr lange Zeit viele Leute, der war auf die öffentlichen Telefonzellen angewiesen. **1903** wurde der Vorläufer der Telefonzelle im **Wiener Südbahnhof** (damals Österreich-Ungarn) in Betrieb genommen.



Eine moderne Telefonzelle: Frauenstiftgasse/Siemensstraße

Der Österreicher **Robert Bruno JENTZSCH** suchte um eine Konzession zur Aufstellung der von ihm erfundenen **Münzfernsprecher** an. Es handelte sich um eine „Telephon-Station, welche nach Einwurf von 20 Heller zum Führen eines aktiven Gespräches zur Verfügung stand“. Nach und nach fanden sich bald Münzfernsprecher im **Nord- und Westbahnhof**, im berühmten **Cafe Central** sowie in der **Prater-Hauptallee**.

In früheren Jahren waren die Telefonzellen meist aus Holz und hatten, wie ich fand, einen charakteristischen „Geruch“. Wenn man eintrat, ging das Licht automatisch an. Zum Telefonieren musste man den Hörer von der Gabel nehmen, **einen Schilling** (ca. 7 Cent) einwerfen und dann konnte man seine Neuigkeiten **drei Minuten lang** loswerden.

Aber Achtung: gehört wurde man erst, wenn man den sogenannten „**Zahlknopf**“ gedrückt hatte. Wenn sich niemand meldete und man hatte den Zahlknopf noch nicht gedrückt, bekam man seinen Schilling zurück.

Wusste man die Telefonnummer seines potentiellen Gesprächspartners nicht, musste man die in den Zellen aufgehängten oder aufgelegten **Telefonbücher** verwenden, sofern die intakt oder überhaupt vorhanden und nicht gestohlen waren. Weil man damals schon für seine Telefonbücher zu Hause zahlen musste, nahmen viele die aus der Telefonzelle gratis mit.



Leider werden auch heute die Telefonzellen Opfer von Vandalismus. Die Doppeltelefonzelle beim Bahnhof Siemensstraße ist mit Schmierereien versehen



An der Ecke Siemensstraße/Ruthnergasse gibt es noch eine öffentliche Telefonzelle

Die Telefonzellen wurden laufend modernisiert: zuerst erfolgte die Umstellung auf **Wertkarte**, dann rüstete die **Telekom Austria** zwischen 2003 und 2006 mehr als 1.000 Telefonzellen in ganz Österreich zu sogenannten **MultimediaStations** mit **Breitband-Internetzugang** um.

Heute, wo die Mehrheit Internet und Smartphone zu Hause hat, verlieren die Telefonzellen immer mehr an Bedeutung.

Viele, wie die neben unserer Wohnhausanlage, wurden aufgelassen und entfernt. Wer geht heute noch in der Kälte oder im dichten Schneetreiben zur Telefonzelle, hofft, dass der Apparat funktioniert, um den Arzt zu rufen oder sich nach dem Befinden der Verwandtschaft zu erkundigen?

Manche Telefonzellen werden zu **öffentlichen Bücherschränken** umgewandelt, werden zu **Stromtankstellen** oder **Paketstationen** adaptiert oder seit **2020** auch mit einem **Laien-Defibrillator** ausgestattet. Laut **A1-Webseite** gibt es in **Wien** noch insgesamt **2.444 Telefonzellen**.

Textquellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Telefonzelle>

<https://www.a1.net/connectlife/pd/throwback-telefonzelle/>

wiener  
**BEZIRKSMUSEUM**  
21. *floridsdorf*  
1210 Wien, Prager Straße 33

Öffnungszeiten unseres **Bezirksmuseums**:

Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel.: 0664 55 66 973

email: [bm1210@bezirksmuseum.at](mailto:bm1210@bezirksmuseum.at) [www.bezirksmuseum.at](http://www.bezirksmuseum.at)

## Veranstaltungen im **Bezirksmuseum Floridsdorf** **JÄNNER 2024**

**Freitag, 5. Jänner 2024, 16 Uhr:** **SÄNGER, PIANISTEN UND GEIGER AUS JAPAN**

Abschlusskonzert des AND Vision Winter Meisterkurses 2023/24 *Eintritt frei*

**Sonntag, 7. Jänner 2024, 11 Uhr:** **FLORIDSDORFER NEUJAHRSKONZERT**

Juko MITANI, Christian KOTSIS (Gesang), Judith ENGEL (Viola), Rudolf MELCHART (Klarinette), Manfred HOHENBERGER (Klavier und Moderation). Musik von: C.M. Ziehrer, G. Kreisler, R. Stolz, F. Lehar, J. Strauss u.a.

*Eintritt: € 25,- (inkl. Brötchen und Sekt)*

*Verbindliche Anmeldung, bitte, bis 30. Dezember 2023: 01 2719624 oder [eva.krapf@gmx.at](mailto:eva.krapf@gmx.at)*

**Samstag, 13. Jänner 2024, 18 Uhr:** „WIR LADEN GERN UNS GÄSTE EIN“ – musikalische Reise von

barocker Liebe bis zu leidenschaftlicher Operette. Elisabeth HILLINGER (Sopran), Julia KUNERTH (Mezzosopran), Andrés ALZATE (Tenor) *Eintrittsspende: € 15,-*

**Donnerstag, 25. Jänner 2024, 18 Uhr:** **SCHÜLERKONZERT (VIOLINE)**

Leitung: Arna Isabel MEYER

*Eintritt: freie Spende*

**Samstag, 27. Jänner 2024, ab 10 Uhr:** **KLASSIK COOL! Karneval der Tiere**

Mitmach – Konzert für Kinder ab 2 Jahren

*Eintritt: € 13,-*

*Reservierung: [grossundklein.info](http://grossundklein.info)*

**Samstag, 27. Jänner 2024, 19 Uhr:** **ROMANTISCH? BIEN SUR!**

Deutsche und französische Klaviermusik der Romantik

Daniela FHEODOROFF und Hannes OBERRAUTER spielen Werke von Clara und Robert Schumann, Fanny Hensel – Mendelssohn, Mélanie Bonis, Frédéric Chopin und Francis Poulenc

*Eintrittsspende: € 15,-*

## KÜNSTLERADVENT IM BEZIRKSMUSEUM FLORIDSDORF:

Am **ersten Adventsonntag** startete im **Bezirksmuseum Floridsdorf** der alljährliche **Künstleradvent** und läutete damit die Weihnachtszeit ein!



Da präsentierten viele KünstlerInnen ihre Werke: Federzeichnungen von **Viktor TRITTNER**, Acrylbilder von **Ingrid HEND**, Hinterglasmalerei von **Herbert RUDOLPH** und Fotografien von **Leopold VODICKA** gab es da zu bestaunen.

Wunderbaren Cabochon-Schmuck und Fotografien hatte **Angelika KAINZ** mitgebracht, die Aquarelle, Öl- und Acrylbilder von **Peter KAINZ** und die Bleistiftzeichnungen und Miniaturaquarelle von **Charlotte SCHNEIDER** ergänzten das Angebot. Wer da noch auf der

Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk war, wurde garantiert fündig!

Liebevoll gestaltete kreative Kleinigkeiten wie Handarbeiten oder selbst gebackene Kekse, bei denen man schon beim Anschauen alles mitnehmen wollte, fanden sich bei einem kleinen Weihnachtsmarkt.

Für die hungrigen Gäste sorgte das liebevoll gestaltete Buffet von Frau **KORMANN** und der köstliche Punsch brachte einen gleich in Weihnachtsstimmung.



Am **19. Dezember** gab es die letzte Möglichkeit, sich noch beim Künstleradvent umzusehen. Im nächsten Jahr, am ersten Adventsonntag, steht er wieder auf dem Programm!

## VIKTOR TRITTNER – EIN PORTRAIT:



Sein Wirkungsbereich: das Bezirksmuseum Floridsdorf

Beim traditionellen **Künstleradvent** im Bezirksmuseum Floridsdorf kann man die KünstlerInnen, die dort ausstellen, persönlich treffen und mit ihnen plaudern.

Mit einem von ihnen, plaudert **DIE RUGA** sehr gerne und sehr oft. **Viktor TRITTNER** ist nicht nur fixer Bestandteil des Künstleradvents, der 1932 geborene **Maler und Grafiker** aus Leidenschaft verstärkt **seit 1974** ehrenamtlich das Team des **Bezirksmuseums Floridsdorf** und hat dort mittlerweile über **50 Einzel- und Gruppen-Ausstellungen** absolviert.

Von vielen seiner BewunderInnen wird er zu Recht und liebevoll der **"Bezirksmaler"** genannt.



Verleihung der Auszeichnung Floridsdorfer des Jahres 2018: Viktor Trittner, F. Lesmeister, Dr. Michael Ludwig



Eine der vielen Federzeichnungen des Künstlers: ein Stückl altes Floridsdorf ...



Auch eine Briefmarke hat er geschaffen

Der **"Chronist mit Pinsel und Feder"** und **"Kulturbotschafter für Floridsdorf"** bewahrt das „alte“ Floridsdorf und die Schönheiten seiner Umgebung in wunderschönen aquarellierten Federzeichnungen.

**Viktor TRITTNER** ist Autodidakt, erlernte einst den Beruf des **Stahlbauschlossers** und arbeitete lange im Dienst der Wiener Stadtwerke. Er wäre gerne Graphiker geworden wäre, doch ein Studium am Ende seiner Schulzeit im Jahr **1946** konnte er sich nicht leisten.

Der Inhaber eines **städtischen Grafik-Preises (1979)** und Träger des **"Silbernen Verdienstzeichens des Landes Wien" (1999)** stellt immer wieder im Bezirksmuseum Floridsdorf, im **"Mautner Schloßl"** seine Werke aus.

Im **Jahr 2018** bekam der sympathische Künstler von Bezirksvorsteher die Auszeichnung **„Floridsdorfer des Jahres“** überreicht.



So hat Viktor Trittner das einstige Jedlesee festgehalten!

Seine spezielle Begabung liegt darin, dass er Bilder von Gebäuden oder Gegenden nur nach Erzählungen oder Fotos malt, die so gelungen sind, dass man sich gut vorstellen kann, wie es früher dort einmal ausgesehen hat.

So bewahrt er die Erinnerung an ein Floridsdorf, das es heute oft nicht mehr gibt!



präsentiert

# ORIGAMI – DIE KUNST DES PAPIERFALTENS

Mit Noriko MAFUNE-BACHINGER: Thema: Glücksbringer!

**Samstag, 6. Jänner 2024**

Workshop 1 von 14.00-15.00 Uhr

Workshop 2 von 15.30-16.30 Uhr

**Unkostenbeitrag pro Workshop/Person:**

**Mit Kinderaktivcard Kinder oder Erwachsene € 4,--**

**Ohne Kinderaktivcard Kinder oder Erwachsene € 6,--**

Anmeldung erbeten: **Tel. 0664/93 14 31 40, Frau SCHELLIG** oder [treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at](mailto:treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at)

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt und ist eine Kooperation zwischen dem Verein ORIGAMI-Papierfalten für alle und dem Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse.



**IHR FLIESENLEGERMEISTER „GOLUB“ AUS DEM GRÄTZEL BERÄT SIE GERNE!**

Aus meinem Angebot:

Bodenlegen: Laminat, Vinylboden

Bodenausgleich

Fliesenlegen: Verlegung auch von großen Fliesenformaten

Terrassen, Küchen

Plattenverlegung

Natursteinverlegung Innen und Außen

Umbau/Sanierung/Gestaltung von Bädern (Fliesen, Wasser, Heizung etc.)

**Firma F.B.L-Proffie.e.U., Tel. 0681 84 114 599**



Das Bad vor der Sanierung



Das Bad nach der Sanierung

Unentgeltliche Firmenvorstellung

**casa**  
KINDER

Sichern Sie sich jetzt einen Kindergarten-Platz für Ihr Kind!

Wir betreiben 9 Kindergärten in Wien für Kinder von 1 bis 6 Jahren.

Nutzen Sie unsere digitale Voranmeldung unter [kinder.casa.or.at/anmeldung](https://kinder.casa.or.at/anmeldung)

Vormerkung für das Kindergartenjahr 2024

## UNENTGELTLICHE FIRMENVORSTELLUNGEN:

### **WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG**

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

Siemensstraße 8, 1210 Wien  
Tel. 292 79 29

**Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:  
8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr  
Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr



### **MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER**

Ruthnergasse 89, 1210 Wien

Tel. & Fax 01/292 79 72

[www.marco-polo-apo.at](http://www.marco-polo-apo.at)

**Öffnungszeiten:**

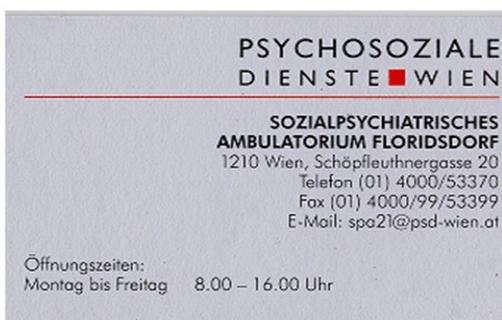
Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



## **RAT UND HILFE IN DER KRISE**

Psychosoziales Ambulatorium Floridsdorf - ein Auszug aus dem Angebot:

- Sozialpsychiatrische (medizinische) Behandlung und Diagnostik psychisch kranker (erwachsener) Menschen
- Förderung individueller Fähig- und Fertigkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung und Freizeit
- Hausbesuche, mobile Dienste u.v.m.



# Frisör Monika

Permanent Make-up

21, Ruthnergasse 56 - 60/3  
Tel.: 01/292 31 47



Fr. Monika

Rufen Sie mich an, treten Sie ein, lassen Sie den Stress abfallen und fühlen Sie sich einfach wohl. Gehen Sie neu gestylt und mit neuer Energie wieder in den Tag.

*Frisör Monika  
Permanent Make-up  
Ruthnergasse 56 - 60/3  
1210 Wien* Ihre Monika

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 8.00 – 17.30 Uhr



## cedembeck

Anlagenbetreuung Gas, Wasser,  
Heizung GmbH

Brünnerstraße 171  
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: [info@cedembeck.at](mailto:info@cedembeck.at)